



Bund der
St. Sebastianus
Schützenjugend
Diözese Trier

BdsJ
Info

Ausgabe 03/2014



**Schützen-
jugend**

- zweifellos gut!

BdsJ-
Schülerkalender
2014/15

Titelthema:
BdsJ-Schülerkalender
2014/15



Aus dem Inhalt

Grußwort	S. 1
Aus der Diözese	
Teambuilding des BdSJ-Diözesanvorstandes	S. 3
Gottes große Mannschaft	S. 4
Mit dem BdSJ durch das Schuljahr	S. 5
Vorstand unterschreibt Verpflichtungserklärung	S. 6
Pädagogik	
Die Heiligen des BdSJ - Heiliger Viktor	S. 8
Methodenbox	S. 10
Schießsport	
Mensch ärgere dich nicht!	S. 11
Service	
Ausschreibung Neuwahlen des Diözesanvorstandes BdSJ Trier	S. 12
Lust auf Zukunft erhält eigene Webseite	S. 17
Lust auf Zukunft – Ergebnisse der Befragung veröffentlicht	S. 17
Vorstellung der Bruderschaft und der Stadt Damme	S. 19
BJT Festprogramm	S. 21
BdSJ-Nikolausaktion 2014	S. 22
Bezirke	
Bezirksjungschützertag des Bezirksverbandes Maria Laach in Dünfus zum 40 jährigen Bestehen unserer Schützenjugend	S. 23
Bezirk Trier: Schwimmen in Saarbrücken	S. 24
St. Seb. Ehrang trauert um Theresia Römer	S. 24
Jungschützen der St. Seb. Schützenbruderschaft beteiligen sich am Fest „Koblenz spielt“	S. 25
Bruderschaften	
Erfolgreiches Prinzenschießen der Jugend in Bad Hönningen	S. 26
Bergwerksbesichtigung der Jungschützen Dünfus in der Grube Bendisberg	S. 27
Salmer Schützenkönig heißt Schicke	S. 28
Auf Wiedersehen, Monika	S. 28



Impressum

Bund der St. Sebastianus Schützenjugend
Diözese Trier, Im Teichert 110a, 56076 Koblenz
Tel.: 02 61 / 3 34 56
Fax: 02 61 / 1 33 75 58
E-Mail: info@bdsj-trier.de
Internet-Homepage: www.bdsj-trier.de

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Björn Oberhausen, Roswitha Jung, Monika Backes, Frank Senger, Mona Eltgen
Beiträge von anderen Autoren sind gekennzeichnet.
Das BdSJ „Info“ erscheint zur Zeit 4 x im Jahr.
Auflage: 800 Exemplare

Die Informationsschrift des BdSJ, unser „Info“, informiert über aktuelle Jugendtermine, Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte des BdSJ, sowie über Fragen, welche die Jugend bewegen. Außerdem berichtet das BdSJ „Info“ über die Arbeit einzelner Gruppen und Bezirke und über den Schießsport der Schützenjugend. Eines der Ziele des Heftes ist es, den Leitungskräften in den einzelnen Bruderschaften und Bezirken, Anregungen für die Jugendarbeit zu geben. Die in dieser Ausgabe veröffentlichten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Grußwort

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,

ich kann euch versichern, ich bin froh, dass ich bald Urlaub habe.

Was hab ich mich anfangs darauf gefreut. Aber dann. Bereits die Woche vor dem Urlaubsbeginn ist purer Stress. Mit aller Gewalt versuche ich, den Schreibtisch leer zu bekommen. Schnell noch das aufarbeiten, was das ganze Jahr über so liegen geblieben ist. Schnell noch dieses und jenes bearbeiten, dass auf keinen Fall aufgeschoben werden darf. Schnell noch Absprachen treffen, damit ich im Urlaub in aller Ruhe ausspannen kann. Und gleich auch noch ein bisschen vorarbeiten, damit die drei Wochen, die ich ausfalle, keine zu große Lücke in die straff geplanten Abläufe reißen.

Aber damit nicht genug. Vor dem Urlaub gilt es, doch auch gleich die Bude auf Vordermann zu bringen. Die Gardinen und die Fenster noch waschen, die Vorräte aufbrauchen, damit nix gammelt. Medikamente besorgen, da ja die nächsten drei Wochen der Hausarzt nicht in der Nähe ist. Den tragbaren Computer einpacken, die liturgischen Bücher, den Messkoffer. Nicht vergessen Mutters Rollstuhl, die Bettwäsche und was man eben so braucht. Mist, es ist Sonntagabend und der Rasierschaum fehlt. Naja, morgen eben. Am ersten Urlaubstag noch schnell besorgen. Dann wird aber endlich abgeschaltet und Urlaub gemacht.

Freunde besucht, die man schon so lange nicht mehr gesehen hat. Dann habe ich auch endlich Zeit, die drei theologischen Bücher zu lesen, die ich doch die ganze Zeit lesen will, wenn ich mal Zeit habe. Und hey, im Urlaub kann ich auch noch



gerade das Auto waschen, nach dem Öl schauen und die Felgen mal pflegen. Toll wäre es auch, wenn ich meine alten Praktikumsplätze besuchen könnte, um mit den Menschen Gottesdienst zu feiern. Und jetzt im Urlaub habe ich ja auch die Gelegenheit ohne schlechtes Gewissen auf der Wiese zu sitzen und mit Gott zu plaudern.

Blöd nur, dass gerade jetzt der Rasenmäher kaputt gehen muss, dass es ins Elternhaus rein regnet und dass Unkraut den ganzen Vorgarten überwuchert hat. Na mal sehen, im Urlaub findet sich doch sicher die Zeit sich auch noch darum zu kümmern.

Und gleich auch schon weiter planen, denn morgen muss ich ja wieder zurück. Der Urlaub geht zu Ende. Schnell schon mal

mit der Sekretärin telefonieren und fragen was ansteht. Montag kommen die Frauen des Jahrgangs '39 und am Mittwoch die Wallfahrt ins Mariental. Uff.

Ich wache auf. Es war zum Glück nur ein Traum. Morgen beginnt mein Urlaub. Drei Wochen die ich mir wirklich verdient habe. Ich habe vorgearbeitet, ich habe die Medikamente besorgt und das Auto gepackt. Womit ich aber sofort Schluss mache, ist dieses dämliche Müssen. Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst. Mit diesem Spruch wurde mir am Aschermittwoch das Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet. Es ist gerade jetzt für mich wichtig.



Hey Patrik, nimm dich nicht zu ernst. Gönn dir deinen Urlaub. Hör auf zu planen, Gott ist bei dir. Trau ihm doch diese drei Wochen zu. Lass dich führen, lass dich nicht verunsichern. Bei Matthäus heißt es im 6. Kapitel, Vers 26: „Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?“

Recht hat er, ich werde ihn beim Wort nehmen. Was soll schon geschehen.

„Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern? Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir

anziehen? Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.“

Ganz sicher hat unser Gott nichts dagegen, dass wir unser Leben in die Hand nehmen, dass wir planen. Und diese Zeilen dürfen auch nicht als Vorwand oder gar Entschuldigung für unsere eigene Faulheit herhalten. Sie sollen uns dennoch ermutigen die Seele einmal baumeln zu lassen, vom Gaspedal des Lebens loszulassen und Gott zu vertrauen. Das ist katholisch. Also, keine Sorge, unser Glaube ist spitze.

Alle die, die dies erst nach ihrem Urlaubsstress lesen, sei dies vielleicht schon ein Hinweis für das nächste Jahr oder die kommende Zeit. Macht euch locker, genießt das Leben, liebt Gott.

Herzliche Grüße
Euer Patrik Krutten

Teambuilding des BdSJ-Diözesanvorstandes

„Wir ziehen alle an einem Strang“

Sind wir alle Teamplayer? Arbeiten wir gut zusammen? Welche Erwartungen stellen wir an uns und andere?



Diese und andere Fragen zum Thema „Teamarbeit“ wurden bei einem internen Teambuilding angesprochen. Als Referent stand Joachim Otterbach von der Fachstelle für Kinder- und Jugendpastoral Andernach zur Verfügung und hatte einiges für uns vorbereitet.

Zu Beginn konnte jeder seine Erwartungen an das Seminar äußern und anhand eines Barometers einschätzen, wie gut unsere Teamarbeit sei. Erfreulich war, dass es hier gute Einschätzungen gab. Eine praktische Übung unterstrich dies.

Dann ging es ans eingemachte. Joachim stellte uns den BdSJ-Truck vor, ein großes Bild eines LKW. Nun sollte jeder für sich überlegen, zu welchem Teil sie oder er am besten passt. Ist

man ein Lenker und sitzt am Steuer, hat man eine tragende Rolle wie die Räder oder sieht man sich eher auf der Lade- fläche als Mitfahrer. Auch sollte jeder seine Aufgaben und

Erwartungen, sowohl an sich als auch an andere, schriftlich festhalten und mit auf das Bild legen. So hatten dies alle jederzeit vor Augen. Anschließend wurde über die Erwartungen diskutiert und überlegt, wie man diese umsetzen könnte. Auch das ein oder andere kritische Wort wurde offen geäußert. Daraus wurden Vereinbarungen getroffen, die uns bei der künftigen Zusammenarbeit weiterhelfen sollen.

Als nächste praktische Übung kam der sogenannte „Tower of Power“ zum Einsatz. Auf dem Hof wurde ein abgegrenzter Bereich per Seil eingerichtet, darin Holzklötze mit einem Schlitz an einer Seite aufgestellt und ein Seil- system, mit einem Kreis in der Mitte, daran befestigt eine „Kralle“ und verbunden mit Seilen, aufgebaut. Nun mussten alle Teilnehmer jeweils zwei Seile in die Hand nehmen und gemeinsam den Holzkreis über die aufgestellten Klötze bewegen, mit der Kralle greifen und die Klötze übereinanderstapeln. Dabei durfte der abgegrenzte Bereich nicht betreten werden. Manche der Holzklötze wirkten auf den ersten Blick völlig gerade, bei näherer Betrachtung

bzw. Änderung des Blickwinkels jedoch zeigten sich manche schräg. Eine weitere Herausforderung stellte der Boden und der Wind da. Nicht alle Klötze konnten beim ersten Versuch direkt aufgehoben werden. Doch mit vereinten Kräften gelang es schließlich, fast alle Klötze aufeinander aufzustapeln.

Zum Schluss gab es noch eine Reflexion. Fazit?

Wir arbeiten bereits gut zusammen, können uns aber trotzdem noch weiter verbessern. Dazu sollen uns künftig die getroffenen Vereinbarungen helfen.

Noch einmal ein großes Dankeschön an Joachim Otterbach, für die Vorbereitung und Durchführung.

Mona Eltgen

Vermittlung
sinnvolle

Christlicher Werte
Freizeitgestaltung

Freiwillig

Selbstorganisiert

Gemeinschaft erleben

Miteinander

Gesellschaft
Kirche
Beschäftigung mit dem Glauben

Kirchliche Jugendarbeit
Mitwirkung und Partizipation

Gottes große Mannschaft

Teambildung. Mal wieder so ein Wort das einen Theologen herausfordert. Teambildung. War da nicht was in der Bibel drüber zu erfahren?

„Wir sind die Mannschaft von Jesus“ so steht es jedenfalls auf einem roten Ball, den ich als Geschenk zu meiner ersten heiligen Kommunion von unserem damaligen Vikar bekommen habe. Sollte ich also tatsächlich im Team von Jesus sein, schon all die Jahre? Und was ist das für ein Team? Wann wurde es gegründet, wer war in der Startelf?



Hui, je mehr ich darüber nachdenke, je mehr merke ich, dass diese Frage gar nicht so leicht zu beantworten ist. Oder ich müsste mal ganz, ganz vorne in der Bibel beginnen. Das erste Menschenteam war sicher Adam und Eva. Ihr erinnert euch vielleicht noch an die beiden, die ohne Trauschein, nackt wie Gott sie schuf, ohne Arbeitsvertrag im Paradiesgarten bei tropischen Temperaturen Liebe machen konnten. Wahnsinn. Was für ein Team. Ging nur leider nicht gut. Rauswurf aus dem Paradies, aber nicht aus Gottes Team. Arbeit, Regen, Krampfadern, Geburtsschmerz, aber auch die Gewissheit, dass man aus Gottes Team nicht rausfliegt. Egal wie fett das Foul war.

Und dieser Gott macht weiter. Sein Team scheint ihm zu klein. Er bildet sich ein Volk. Das Volk Israel, ein Team, vom Chef persönlich auserwählt. So ein Team kann nicht in ägyptischer Knechtschaft versauern, es muss auf die große Weltbühne. Und Gott führt sein Volk raus, durchs Meer, in die Wüste. Es ist heiß, es ist anstrengend, das Team murrte. Aber sie halten zusammen. Bekommen Gottes Gebote. Und was für welche. Sie beginnen mit seiner Zusage. Ich bin euer Teamleader. Ich habe euch aus dem Sklavenhaus herausgeführt. Und weil ich euch so gern habe, weil ich all das für euch getan habe und weil euer Herz das erkennt, darum werdet ihr auch keine anderen Götter neben mir haben. Darum werdet ihr keine Götter selbst basteln oder gar anbeten. Darum wirst du auch den Sonntag heilig halten. Da lässt du dir von niemandem reinquatschen. Der Sonntag ist unser Tag. Du und ich und gut. Und noch mehr. Du wirst auch gut zu deinen Eltern sein, niemanden umbringen, oder etwas mit einer verheirateten Frau oder Mann anfangen. Klauen und Lügen brauchst du auch nicht, denn du bist ja bereits im besten Team der Welt. Und wenn du ehrlich zu dir selbst bist, eigentlich brauchst du auch nichts von all dem Zeug was andere vielleicht haben. Ist zwar schön, aber meine Ewigkeit ist doch besser. Denk doch ans Paradies.

Ja, ja. Dieses Team gibt es bis heute. Aber wir sind nicht alles Juden. Denn es kam noch besser für uns Menschen. Gott, der im Alten Testament schon mal als brennender Busch, als Feuer- oder Wolkensäule erschienen ist, der wählt einen noch viel persönlicheren Weg als Teamcoach. Er schaut persönlich vorbei. Geboren von der Jungfrau Maria. Warum auch nicht, ist schließlich der Chef und warum soll es ihm unmöglich sein? Er wächst auf und geht in die Lehre, als Zimmermann bei seinem Vater. Und dann geht es plötzlich los. Er stellt sein Team neu auf. Er geht durch die Dörfer und ruft die zwölf Jungs zusammen. Keine studierten Finanzbeamten mit Auslandserfahrung, sondern ganz einfache Fischer. Nicht mal besonders fromm die Jungs. Kräftig halt und bereit im Team mitzuspielen, die Welt zu verändern, Paradiese zu schaffen. Einer aus der Truppe, Judas Ischariot hat sich das ganz anders vorgestellt. Nicht nur ein Reich der Himmel, sondern gleich hier und jetzt. Das Leben ist doch viel zu kurz, um was zu verpassen und ob das mit dem Himmel wirklich alles so stimmt. Dieser Typ schießt vor lauter Schiss ein Eigentor. Verrät den Chef. Das Team kommt in Probleme und damit die ganze Welt. Jesus stirbt am Kreuz - durch Menschenhand. Teambildung

mächtig schief gegangen. Was? Aber nein. Die Jungs und die Mädels versammeln sich, erinnern sich, dass er ihnen was versprochen hat. Sowas von drei Tagen nach denen alles wieder gut wird.

Und so kam es. Das Grab leer, der Himmel offen. Ostern. Danach gleich Pfingsten. Alle in einem Raum. Der Meister kommt. Tauft alle, die ihr trifft. Der Teamleader, Jesus, gründet die Kirche auf Erden. Nach so langer Zeit. Und um da mitzumachen braucht es gar nicht so viel. Ein bisschen Vertrauen in den Chef, etwas Wasser über den Kopf und den festen Willen selbst und mit anderen in den Himmel zu kommen. Die Welt ein Stück besser zu machen, so wie es die zehn Gebote schon vor so langer Zeit vorgegeben haben. Aber noch ein Stück besser. Denn Jesus ergänzt noch, halte dich an all das und dann liebe deinen Nächsten, wie dich selbst. Motz nicht ständig rum, ätz die Leute um dich nicht ständig



an, sondern zeige jedem der es wissen will, wie schön es ist in meinem Team zu spielen. Und bleibt katholisch.

*Herzliche Grüße
Euer Patrik Krutten*

Mit dem BdSJ durch das Schuljahr

**Pünktlich vor den Sommerferien war er da:
Der erste BdSJ-Schülerkalender.**

Von August 2014 bis Juli 2015 begleitet der BdSJ-Schülerkalender alle Schüler- und Jungschützen durch das Schuljahr. Und durch das Schützenjahr. Denn auf der linken Hälfte einer Doppelseite steht der Kalender. Auf der rechten Hälfte werden die Schießergebnisse der Woche vermerkt. Und die für junge Schützen wichtigsten Termine – Feiertage, Ferienzeiten, BdSJ-Veranstaltungen – sind direkt eingetragen. Praktischer geht es nicht mehr!

Die Idee kam aus den Reihen der Schützen, nämlich aus der Bruderschaft St. Sebastianus Krufft. Umgesetzt wurde der Schülerkalender von Christian Scheid und Monika Backes. Herausgekommen ist ein Heftchen im Taschenformat im BdSJ-Design und mit einer klaren Botschaft: Schützenjugend – zweifellos gut! Das dürfen auch die Mitschüler unserer Jung- und Schülerschützen erfahren, die bestimmt nachfragen, was der BdSJ, die Schützenbruderschaft und der Schießsport denn genau sind. Der BdSJ-Schülerkalender ist nicht nur ein Präsent an die jungen Schützen, sondern dient auch der zielgruppengerechten Außendarstellung.

Sollte es im Unterricht mal langweilig werden, stehen die Heiligen des BdSJ als Ausmalbildchen, Sudokus als Rätsel



und Käsekästchen als Strategiespiel, wenn dem Banknachbarn der Lehrstoff auch zu öde ist. Falls doch wichtiges verpasst wurde, dann hoffentlich entweder in Mathematik oder in Physik. Am Ende des Kalenders

stehen nämlich Formeln zum Nachschlagen. Pädagogisch korrekt wird natürlich nur in Pausen gespielt.

Der BdSJ freut sich, mit seinen 2000 Schüler- und Jungschützen das Schuljahr 2014/15 zu verbringen. Mit dem BdSJ-Schülerkalender in der Schule und auf dem Schießstand geht das Jahr bestimmt kurzweilig rum.

Frank Senger

Vorstand unterschreibt Verpflichtungserklärung

Die „Verpflichtungserklärung zum grenzachtenden Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der kirchlichen Jugendarbeit im Bistum Trier“ ist mit ihrer Veröffentlichung im kirchlichen Amtsblatt in Kraft getreten. Da der BdSJ die Prävention sexualisierter Gewalt aktiv unterstützt, hat der Vorstand gemeinsam die Verpflichtungserklärung unterschrieben.

In Seminaren und Schulungen, auf mehreren Diözesanjungschützenratssitzungen und Versammlungen des BHDS wurde das Thema Prävention sexualisierter Gewalt angesprochen und das Wissen vermittelt, wie grenzüberschreitende Handlungen an Kindern und Jugendlichen erkannt und vermieden werden. Es wurde für die Rechte von Kindern sensibilisiert und Informationsmaterialien verteilt, damit unsere jungen Schützen selbst wissen, was sie und was Erwachsene dürfen. Über einen wichtigen Baustein des Präventionskonzeptes, die Verpflichtungserklärung des Bistums, wurde bereits informiert. Nun ist die Erklärung in Kraft getreten.

Die Verpflichtungserklärung weist auf den richtigen, das heißt grenzachtenden Umgang mit Kindern und Jugendlichen hin. Die Verpflichtungserklärung fordert auf, aktiv zu werden, wenn Kinder oder Jugendliche durch das Verhalten von Erwachsenen oder anderen Jugendlichen gefährdet werden. Die Verpflichtungserklärung appelliert an die Vorbildfunktion Erwachsener für Kinder und Jugendliche. Das Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche in der kirchlichen Jugendarbeit, speziell im BdSJ und seinen Bruderschaften, einen sicheren Raum erfahren, in dem sie Schutz erhalten vor seelischer, körperlicher und sexualisierter Gewalt.

Der BdSJ-Vorstand hat am 20.08.2014 auf seiner Vorstandssitzung sich für die Verpflichtungserklärung des Bistums ausgesprochen – und den Worten Taten folgen lassen. Gemeinsam unterschrieben alle anwesenden Vorstandsmitglieder die Verpflichtungserklärung.

Frank Senger



Die Verpflichtungserklärung zum grenzachtenden Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der kirchlichen Jugendarbeit im Bistum Trier

Hiermit verpflichte ich _____ (Name)
mich zu einem grenzachtenden Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

1. Ich achte die Würde meiner Mitmenschen. Mein Engagement in der Kirchlichen Jugendarbeit im Bistum Trier _____ (Gruppe, Pfarrei, Verband) ist von Wertschätzung und Grenzachtung geprägt.
2. Ich gehe achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Individuelle Grenzen von anderen respektiere ich. Dies bezieht sich insbesondere auf die Intimsphäre von Mädchen und Jungen. Ich beachte dies auch im Umgang mit Medien, insbesondere bei der Nutzung von Internet und mobilen Geräten.
3. Ich beziehe aktiv Stellung gegen grenzverletzendes, abwertendes, gewalttätiges oder sexistisches Verhalten. Egal ob dieses Verhalten durch Worte, Taten, Bilder oder Videos erfolgt.
4. Ich bin mir meiner Vorbildfunktion und meiner besonderen Vertrauensstellung gegenüber den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bewusst. Mein Leitungshandeln ist nachvollziehbar und ehrlich. Ich nutze keine Abhängigkeiten aus und missbrauche nicht das Vertrauen der Mädchen und Jungen.
5. Ich bin mir bewusst, dass jede grenzüberschreitende oder sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen disziplinarische und gegebenenfalls strafrechtliche Folgen hat. Ich achte das Recht auf körperliche und sexuelle Selbstbestimmung der mir anvertrauten Mädchen und Jungen.
6. Ich fühle mich dem Schutz der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen verpflichtet. Wenn sich mir Kinder oder Jugendliche anvertrauen, höre ich zu und nehme sie ernst. Bei Übergriffen oder Formen seelischer, körperlicher oder sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Jungen behandle ich die Dinge vertraulich, kenne meine Ansprechpersonen und bespreche mit diesen das weitere Vorgehen.
7. Ich achte bei der Auswahl von Spielen, Methoden und Aktionen darauf, dass Mädchen und Jungen keine Angst gemacht wird und ihre persönlichen Grenzen nicht verletzt werden.

8. _____

Mit dieser Verpflichtungserklärung engagiere ich mich für einen sicheren und verlässlichen Rahmen im Umgang miteinander. Ziel ist der Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor seelischer, körperlicher und sexualisierter Gewalt.

Mit meiner Unterschrift verpflichte ich mich zusammen mit allen Verantwortlichen in der Kinder- und Jugendarbeit im Bistum Trier, das Vertrauen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und die eigene Machtposition nicht zum Schaden von Mädchen und Jungen, jungen Frauen und Männern auszunutzen.

Ort, Datum

Unterschrift

Stand: 17.06.2014

Die Heiligen des BdSJ

Anlässlich der Bundesjungschützentage in Damme handelt unsere Reihe dieses Mal über den Heiligen Viktor. Wie jedes Mal, dient das umseitige Bild als Kopiervorlage zum Ausmalen in den Gruppenstunden.

Die St. Viktor Bruderschaft Rottinghausen ist Ausrichter der diesjährigen BJT. In Damme steht zudem der Dom St. Viktor. Die Abbildung ist dem Dammer Stadtwappen entlehnt. In unserem Diözesanverband hat sich die Schützenbruderschaft Oberbreisig im Bezirksverband Rhein-Ahr Viktor von Xanten zum Schutzpatron erwählt. In Oberbreisig steht, wie in Damme und Xanten, auch eine Kirche, die dem Heiligen Viktor geweiht wurde.

Frank Senger

Heiliger Viktor

Viktor von Xanten diente im späten dritten Jahrhundert als Christ in der römischen Armee. Er befahl eine Kohorte von 500 Mann der Thebäischen Legion, einer Auxiliartruppe, die ausschließlich aus Christen bestand. Auxiliartruppen waren Einheiten der römischen Armee, die sich aus Soldaten zusammensetzte, die keine Römer waren. Die gesamte Thebäische Legion weigerte sich, den römischen Göttern zu opfern. Deswegen wurde sie hart bestraft: Zweimal erlitt sie eine Dezimierung. Bei einer Dezimierung wurde jeder zehnte Soldat exekutiert. Als die Legion in der heutigen Schweiz stationiert war, wurde ein großer Teil der Legion vernichtet. Die Kohorte Viktors entkam dem Blutbad und schaffte es bis in das heutige Xanten zu entkommen. Dort wurde auch Viktors Einheit aufgegriffen und die christlichen Legionäre wurden getötet. Viktors Leichnam wurde in einen Sumpf geworfen. Die Heilige Helena – die Frau, die den Heiligen Rock nach Trier brachte – barg den Leichnam Viktors und die seiner Kameraden und errichtete ihnen zu Ehren eine Kapelle. Heute liegen die Gebeine im Xantener Dom St. Viktor.



Heiliger Viktor



Methodenbox

Liebe BdSJ'lerinnen und BdSJ'ler,

auch in diesem Heft findet ihr wieder neue Ideen für eure Gruppenarbeit und um eure „Methodenbox“ zu erweitern. Im Folgenden findet ihr ein Spiel für eure Jugendgruppenarbeit, welches ihr als Warming Up zwischendurch anwenden könnt und gleichzeitig die Kommunikation & Kooperation in der Gruppe fördern könnt
Viel Spaß beim Ausprobieren.

Monika Backes

Entwirrungen / Schlangengrube / Verwirrte Schlange

Kurzbeschreibung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fassen sich an den Händen und bilden eine Schlange, die sich durch den Raum schlängelt. Der Kopf der Schlange (Spieleitung) beginnt plötzlich, die Schlange zu „verwirren“. Gelingt es, das Schlangen-Knäuel zu entflechten?

Methodentyp: Spiel

Altersgruppe: 10 - 99 Jahre

Gruppengröße: 10 - 30 Personen

Dauer: ca. 10 Minuten

Ort: drinnen und draußen

Phase: am Anfang, in den Pausen, zwischendurch

Spielart: Bewegungsspiel, Kooperationsspiel

Vorbereitungsaufwand: kein

Materialbedarf: kein

Ziele: Abbau von Hemmungen und Barrieren, Aktivierung bei Lustlosigkeit, Eis brechen und entmuffeln (allgemeines Warming up), Förderung und Anregung der Kommunikation Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit/Kooperation

Durchführung:

1. Alle Spielerinnen und Spieler bilden eine lange Reihe und fassen sich an den Händen.
2. Der „Schlangenkopf“ (bei jüngeren SpielerInnen auf jeden Fall die Spielleitung) zieht die anderen hinter sich her und schlängelt sich durch den Raum.

Methoden-
box

3. Schließlich beginnt der „Schlangenkopf“ sich zwischen seinen „Teilen“ hindurchzuschlängeln (je häufiger desto schwieriger wird das Entwirren). Dabei kann der „Kopf“ über die Arme steigen, unten durchkriechen, sogar zwischen den Beinen durchkrabbeln.
4. Dabei folgen die „Schlangenglieder“ stets ihrem „Kopf“, ohne die Hände loszulassen.
5. Schließlich gibt der „Schlangenkopf“ dem „Schlangende“ seine freie Hand.
6. Nun muss sich das Schlangen-Knäuel“ wieder entwirren (ohne die Hände dabei loszulassen).
7. Am Ende kann über die intensive Kooperation zwischen den „Schlangengliedern“, die Voraussetzung ist, geredet werden.

Hinweise für Durchführung:

- Ketten, Ringe, Uhren sollte man bei diesem Spiel ablegen, um Verletzungsgefahren zu vermindern.

Pädagogische Hinweise:

- Die Spielleitung sollte sich bei der Phase des „Entwirrens“ zurückhalten, um den Gruppenprozess nicht zu stark zu beeinflussen.
- Die Methode begünstigt die Zusammenarbeit in der Gruppe. Die Lösung des Problems ist hier wirklich eine Gemeinschaftsaufgabe.
- Dennoch treten sehr schnell aktivere und passivere Gruppenmitglieder hervor. Gruppenstruktur und Entscheidungsprozesse werden dadurch transparent.

Quelle: entnommen aus dem Methodenkoffer des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. unter www.kinderpolitik.de

Schießspiel: Mensch ärgere dich nicht!

Material:

Spielfeld, Pinnadeln mit verschieden farbigen Köpfen.

Wer kein Mensch ärgere dich nicht-Spielfeld zur Verfügung hat, kann sich selbst eines erstellen. Einfach viele Kreise in einer Reihenfolge (Schlangenlinie oder in U-Form) auf ein Stück Papier malen, miteinander mit einem Strich verbinden und Start und Ziel eintragen. Handicaps erfinden, z.B. wenn man auf diesen Spielkreis kommt, muss man drei Schritte zurück oder vor. Die Fantasie walten lassen. Das fertige Spielfeld mehrmals kopieren.

Durchführung:

Es werden möglichst gleich starke Paare gewählt, die miteinander spielen (schießen). Jedes Paar erhält ein Spielfeld und 2 verschieden farbige Pinns. Die beiden Pinns werden in den Startkreis gesteckt und los kann es gehen. Es wird abwechselnd geschossen. Die Ringanzahl sind die Würfelauagen, z.B. wird eine „9“ geschossen, darf die Pinnadel um 9 Kreise weitergesteckt werden.

Ob nun beim Start eine bestimmte Ringzahl erreicht werden muss oder ob einer hinausfliegt, wenn beiden auf den gleichen Kreis kommen oder sich begegnen dürfen, muss vorher mit der Gruppe besprochen werden.

WICHTIG!

Im Spiel zeigt sich, wer verlieren kann! Verlierer neigen zu Wutausbrüchen oder geben leicht auf. Hier hat der/die Jugendleiter/in die Aufgabe zu vermitteln. Wer gewinnen will, muss auch einmal verlieren können.

Quelle: „BSSJ Informationen – Eine Arbeitshilfe für Jugendmitarbeiter/innen“ (Hrsg.: Bayerische Schützenjugend im BSSB e.V.)

Mensch ärgere dich nicht!

Ausschreibung Neuwahlen des Diözesanvorstandes BdSJ Trier

Diözesanvorstand Neuwahlen

Im Folgenden sind die Aufgaben lt. der momentanen Stellenbeschreibungen genannt.

Diese können jedoch nach Absprache im Vorstand auch anders gestaltet werden, da die einzelnen Aufgaben jeweils nach den Interessenten und Eignungen der einzelnen Vorstandsmitglieder vergeben werden können.

- **Diözesanjugenschützenmeister/in**
- **Stellv. Diözesanjugenschützenmeister/in – Außenvertretung**
- **Stellv. Diözesanjugenschützenmeister/in – Geschäftsführung**
- **Stellv. Diözesanjugenschützenmeister/in – Kassenführung**
- **Stellv. Diözesanjugenschützenmeister/in – BDKJ-Vertretung**
- **Diözesanfahnenchwenkermeister/in**
- **Diözesanpressereferent/in**
- **Stellv. Diözesanschießmeister/in – BdSJ**

Wer Interesse an einem der Vorstandsämter hat oder jemanden kennt, den er / sie als geeignet ansieht, wendet sich bitte an den Wahlausschuss.

Hier erfahrt ihr alles über die einzelnen Aufgabengebiete und den zeitlichen Umfang des jeweiligen Vorstandsamtes.

Ansprechpartner aus dem Wahlausschuss sind:

Martin Emmerich, Neuer Weg 3, 56599 Leutesdorf,
Tel.: 02631- 4005005

Lothar Löwenstein, Erlenweg 5, 56332 Lehmen,
Tel.: 02607-1574

Dominik Krebs, Hauptstr. 150, 53547 Leubsdorf,
Tel. 02644-1259

Tobias Keßner, Kirchwalderstr. 19 a, 56727 Mayen,
Tel. 02651-2528

Diözesanjugenschützenmeister/in

Aufgaben:

- Vorsitz im Diözesanvorstand
- Leitung der diözesanen Jugendarbeit
- Leitung der Versammlungen auf Diözesanebene
- Dienst- und Fachaufsicht über die hauptamtlichen Angestellten der Diözesanstelle
- Verantwortungsträger für die Ablauforganisation und die Aufgabenverteilung bei diözesanen Festen, Veranstaltungen und Maßnahmen
- Außenvertretung und Repräsentation
- Mitglied im Bundesvorstand / Bundesjugenschützenrat / Diözesanvorstand der Schützen / Diözesanbruderrat
- Berichterstattung im BdSJ-INFO
- Erledigung besonderer Korrespondenz
- Kontaktperson zum Bischöflichen Generalvikariat / BDKJ / anderen Jugendverbänden / weiteren Organisationen
- Erstellung eines detaillierten Jahresberichtes über die Arbeit des Vorstandes, der Arbeitskreise und der Diözesanstelle des BdSJ

Stellv. Diözesanjugenschützenmeister/in – Außenvertretung

Aufgaben:

- Außenvertretung und Repräsentation in Zusammenarbeit mit dem DJM
- Aufbau und Unterstützung des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit
- Pressearbeit
- Berichterstattung im INFO
- Mitglied im Bundesjugenschützenrat / Diözesanbruderrat
- Teilnahme an der Diözesanversammlung des BDKJ

Wir suchen dich!

Stellv. Diözesanjug- schützenmeister/in – Geschäftsführung

Aufgaben:

- Organisation und Vorbereitung der Versammlungen auf Diözesanebene
- Erstellung der entsprechenden Einladungen zu allen Versammlungen
- Sammlung der Tagesordnungspunkte nach Rücksprache mit dem DJM
- Protokollführung bei Versammlungen und Sitzungen
- Beschlussverwaltung
- Anschriftenverwaltung / Koordination in Zusammenarbeit mit der Diözesangeschäftsstelle
- Terminkoordination
- Teilnahme an der Diözesanversammlung des BDKJ
- Repräsentation des Vorstandes in Absprache mit dem DJM und dem Stellv. DJM – Außenvertretung
- Berichterstattung im INFO

Stellv. Diözesanjug- schützenmeister/in – Kassenführung

Aufgaben:

- Verwaltung der Finanzen nach dem Haushaltsplan
- Vorausschauende Überwachung der finanziellen Entwicklung / Finanzlage
- Erstellung des jährlichen Haushaltsplanes unter Einbindung des Vorstandes
- Mittelbewirtschaftung der Diözesanstelle und bei Veranstaltungen
- Kontrolle der Handkasse der Diözesanstelle
- Mitorganisation bei diözesanen Festen nach Rücksprache mit dem DJM (Hauptbereich finanzielle Abwicklung)
- Erstellung des Jahresabschlusses und der Bilanzen
- Kontaktperson zum Bischöflichen Generalvikariat für den Bereich Finanzen
- Repräsentation des Vorstandes in Absprache mit dem DJM und dem stellv. DJM – Außenvertretung
- Jahresberichterstattung

Stellv. Diözesanjug- schützenmeister/in – BDKJ-Vertretung

Aufgaben:

- Vertretung des BdSJ in den Gremien des BDKJ
- Teilnahme an den Versammlungen des BDKJ, wie Diözesanversammlung / Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände / Regionalversammlungen
- Unterstützung der Bolivienpartnerschaft (Aufbau und Unterstützung eines Arbeitskreises)
- Verantwortlich für die Organisation und Teilnahme an Veranstaltungen des BDKJ
- Repräsentation des Vorstandes in Absprache mit dem DJM und dem stellv. DJM – Außenvertretung
- Informationsaustausch zwischen BdSJ und BDKJ
- Jahresberichterstattung

Diözesanfahnen- schwenkermeister/ in

Aufgaben:

- Erhaltung und Förderung des Fahnen-schwenker-Brauchtums
- Organisation und Leitung der diözesanen Fahnen-schwenker- und Wertungsrichterlehrgänge
- Unterstützung auf Bezirks- und Bruderschaftsebene
- Erstellung einer Arbeitshilfe „Fahnen-schwenker“
- Mitglied im Bundesjungschützenrat / Diözesanbruderrat
- Vertretung des Diözesanverbandes im Bundes-fahnen-schwenker-ausschuss
- Aufbau eines Arbeitskreises „Fahnen-schwenker“
- Repräsentation des Vorstandes in Absprache mit dem DJM und dem Stellv. DJM – Außenvertretung
- Regelmäßige Berichterstattung im INFO
- Jahresberichterstattung

**Wir suchen
dich!**

**Bring dich
ein!**

Diözesanpresse- referent/in

Aufgaben:

- Ansprechpartner/In für die Presse bei Veranstaltungen der Diözesanschützenjugend
- Weitergabe von Informationen an die Presse, die Bezirke, andere Diözesanverbände des BdSJ, u.ä.
- Gestaltung des INFO-Heftes
- Ansprechpartner/In für die Bruderschaften und die Bezirke zur Berichterstattung im INFO
- Teilnahme an Diözesanjugendveranstaltungen
- Teilnahme an Vorstands- und Diözesanjungschützenrats-sitzungen

Stellv. Diözesan- schießmeister/in – BdSJ

Aufgaben:

- Erhaltung und Förderung des sportlichen und des histo-
rischen Schießens
- Verantwortlich für die Organisation und Durchführung von
diözesanen Schießlehrgängen und Wettbewerben
- Durchführung von Lehrgängen für Jungschützenmeister-
Innen / GruppenleiterInnen
- Unterstützung auf Bezirks- und Bruderschaftsebene
- Erarbeitung von Konzeptionen für Gruppenleiterschul-
ungen zum Thema „Schießsport“
- Aufbau eines Arbeitskreises „Schießsport“
- Repräsentation des Vorstandes in Absprache mit dem DJM
und dem Stellv. DJM – Außenvertretung
- Regelmäßige Berichterstattung im INFO
- Jahresberichterstattung

„Lust auf Zukunft“

**Bei der Befragung der Bruder- und Jung-
schützenmeister kam es raus: Wer im Internet
präsent ist, der hat sowohl im Jugend- als
auch im Erwachsenenbereich mehr Mit-
glieder als Vereine, die keine eigene Websei-
te oder eine eigene Facebook-Seite haben.**

Der BdSJ hat eine eigene Webseite, bdsj-trier.de, und eine Facebook-Seite. Facebook ist kritisch zu betrachten und sehr umsichtig zu benutzen, da ist eine eigene Webseite sicherer. Und mit Sicherheit hat das gemeinsame Projekt von BHDS und BdSJ, Lust auf Zukunft, eine eigene Internetseite verdient. Die hat Lust auf Zukunft nun erhalten!

www.lustaufzukunft.info

Unter dem einprägsamen Namen lustaufzukunft.info stehen die wichtigsten Daten zum Projekt: Der Werdegang vom Jahresprojekt 2010 zur AG „Lust auf Zukunft“ bis zur Projektgruppe „Lust auf Zukunft – The Next Generation“, bei der sich Schützen aus den Vorständen von BHDS und BdSJ,

erhält eigene Webseite

Bezirksbruder- und Jungschützenmeister, Brudermeister, Jungschützenmeister und Schützen beteiligen. Natürlich ist auch die Auswertung der Befragung online. Die Web-
seite wird aktuell gehalten, da jeder Schütze die Arbeit der Projektgruppe verfolgen soll. Sinn des Projekts ist es, dass direkt vor Ort diskutiert wird über Glaube, Sitte und Heimat – unser Leitspruch gibt uns Profil! Dass sich alle Schützen bewusst werden, wie wichtig Öffentlichkeitsarbeit ist. Und dass die Zukunft etwas ist, das sich heute gestalten lässt.

erfahrung@lustaufzukunft.info

Zum Erfahrungsaustausch mit der Projektgruppe und um Fragen stellen zu können, für Hilfestellung und um eigene Ideen einzubringen, wurde eine E-Mail-Adresse eingerichtet: erfahrung@lustaufzukunft.info. Jeder ist eingeladen, mit den Mitgliedern der Projektgruppe in Kontakt zu treten. Per E-Mail oder im direkten Gespräch. Wir freuen uns darauf!

Frank Senger

Wir suchen
dich!

Ergebnisse der Befragung veröffentlicht

**Die im August 2013 an 261 Bruder- und
Jungschützenmeister verschickten Fra-
gebögen sind ausgewertet. Das Ergebnis der
Befragung steht ab jetzt an auf der Lust-auf-
Zukunft-Webseite zur Einsichtnahme bereit.
Der Bezirk Linz-Neuwied hat die höchste
Rücklaufquote erreicht und darf sich über
den im INFO 3-2013 ausgelobten Zuschuss für
die Bezirkskasse freuen.**

Wie sieht es in unserem Diözesanverband aus? Worin unterscheiden sich die Bruderschaften, welche Gemeinsamkeiten teilen sie? Wie schätzen Bruder- und Jungschützenmeister

die Situation ihres Vereins oder ihrer Jugendabteilung ein? Diese und weitere Fragen wollte die Arbeitsgruppe „Lust auf Zukunft“, die aus Vorständen des BHDS und des BdSJ bestand, beantwortet haben. „Wissen, wo man steht, um zu wissen, wohin man geht“ kann als Ausspruch für das stehen, was Anstoß zur Befragung war: Die notwendige Inventur im Diözesanverband. Die demografische Entwicklung und die verbandsspezifischen Herausforderungen provozieren eine Bestandsaufnahme geradezu.

Die fast eineinhalb Jahre, die zwischen Gründung der AG „Lust auf Zukunft“ und der Veröffentlichung der Umfrage-Ergebnisse lagen, waren geprägt von Transparenz für und

Mitarbeit durch alle Ebenen des BHDS und BdSJ. Im Januar dieses Jahres formierte sich die Projektgruppe „Lust auf Zukunft – The next Generation“, bei der „einfache“ Schützen, Bruder- und Jungschützenmeister, Bezirksbundes- und -jungschützenmeister und weiterhin die Mitglieder der BHDS- und BdSJ-Vorstände mitarbeiten. Über den gesamten Zeitraum wurde über den Fortschritt im INFO, auf der BdSJ-Webseite und auf den Ratssitzungen berichtet.

Aus den ersten vorläufigen Auswertungen hat die Projektgruppe sich bereits fünf Aufgaben erarbeitet, die nach und nach systematisch beantwortet werden. Es wird versucht, Lösungen zu finden auf Fragen, wie die Terminflut eingedämmt werden kann, wie Mitglieder im Alter zwischen 35 und 45 Jahren an die Bruderschaften herangeführt werden können oder wie Schützenfeste jugendgerechter gestaltet werden können.

Zur Ermittlung der Antworten auf die brennenden Themen arbeitete die AG „Lust auf Zukunft“ 85 Fragen an Brudermeister und 80 Fragen an Jungschützenmeister aus. 42% der Angeschriebenen schickten ihre Fragebögen an die Geschäftsstelle zurück oder gaben virtuell über das Internet ihre Antworten ab. Die Rücklaufquote ist damit deutlich höher als erwartet. „Die gute Mitarbeit ermöglichte eine umfassende Auswertung“, so Frank Senger, der die statistische Analyse vornahm. Verknüpfungen der Fragen untereinander, Unterstichproben-Untersuchungen und Aggregation von Einzeldaten haben ein detailliertes Bild über den Diözesanverband entstehen lassen.

Die Mitgliederstruktur wurde umfassend ausgewertet. Im Durchschnitt hat eine Bruderschaft elf Bambini-, Schüler- und Jungschützen und 65 erwachsene Mitglieder. Signifikant die Höhe der Mitgliederzahl beeinflussend ist dabei zum einen die Präsenz im Internet, zum anderen die Präsentation der Angebote einer Bruderschaft in der Öffentlichkeit. Sowohl im Erwachsenen- als auch im Jugendbereich haben die Schützenvereine, die sich mit einer eigenen Webseite oder in einem sozialen Netzwerk der Allgemeinheit vor- und darstellen, eine höhere Mitgliederzahl als die Vereine, die das digitale Zeitalter noch nicht erreicht hat. Überraschend war das Ergebnis über die Präsentation der Angebote auf „Tagen der offenen Tür“ und ähnlichem. Offenbar haben Schützenbruderschaften nicht die Wege gefunden, um Kinder und Jugendliche zu erreichen. Es zeigte sich nämlich ein negativer (aber insignifikanter) Zusammenhang auf: Wer wirbt,

hat weniger Mitglieder als diejenigen, die nicht aktiv um sich werben. Bei Erwachsenen ist der Zusammenhang positiv – hier wirkt die Werbung im gewünschten Sinne.

Stark positive Resonanz zur BdSJ-Geschäftsstelle

Den Jungschützenmeistern wurden Fragen zur BdSJ-Geschäftsstelle gestellt. 89% der Jungschützenmeister nutzen die Dienstleistungen der Geschäftsstelle, nur acht Prozent gaben an, die Geschäftsstelle „nicht zu brauchen“. Auch unsere Mitgliederzeitschrift, das BdSJ-INFO, kommt gut an. Die eine Hälfte der Jungschützenmeister sagte aus, das INFO komplett zu lesen. Die andere Hälfte liest es teilweise. Kein einziger Jungschützenmeister liest das INFO gar nicht. Übrigens entnehmen aus dem INFO mit 74% die meisten Jugendleiter Ideen aus dem Bereich Schießsport. Angebote des BdSJ, über die im INFO berichtet wird, nehmen 52% wahr. Dass sich die BdSJ-Geschäftsstelle großer Beliebtheit erfreut, kommt nicht von ungefähr. Letztlich ermöglicht sie die Ausbildung und Qualifikation der Gruppenleiter. 89% der Jungschützenmeister haben die Gruppenleiterschulung beim BdSJ durchlaufen; 75% aller Jungschützenmeister haben den Jugendschießleiter, das heißt sich zusätzlich Sachkunde erworben und den Schießleiterlehrgang beim BHDS erfolgreich abgeschlossen.

Im INFO 3-2013 lobte der BdSJ 100,- Euro aus, die an die Bezirkskasse des Bezirksverbandes gehen, der die höchste Rücklaufquote erzielt. Das kleine Motivationsgeschenk kommt dem Bezirk Linz-Neuwied zu Gute. 62% der Bruder- und Jungschützenmeister gaben ihre Fragebögen ab. Das ist die höchste Rücklaufquote unter allen Bezirken. Hubert Mohr und Björn Oberhausen werden Bezirksbundesmeister Uwe Walkenbach, der gemeinsam mit Martin Emmerich Mitglied der Projektgruppe für den Bezirk Linz-Neuwied ist, zum Erhalt des Zuschusses gratulieren.

Die Arbeit der Projektgruppe wird natürlich fortgesetzt. Denn die Zukunft ist nicht abgeschlossen, sie ist der Gegenwart immer etwas voraus. Und darauf haben wir Lust.

Die komplette Auswertung gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird der demografische Wandel und die sich für den BHDS und BdSJ ergebenden Chancen und Risiken behandelt. Außerdem wird das Projekt „Lust auf Zukunft“ vorgestellt und die fünf Fragen der Projektgruppe erläutert. Lesern ohne statistische Kenntnisse werden die Kennzahlen wie das arithmetische Mittel (der Durchschnitt) und die Standardabweichung erklärt. Im Hauptteil, dem zweiten Teil, werden die Fragen an

und Antworten der Bruder- und Jungschützenmeister übersichtlich in Text, Tabellen und Grafiken dargestellt. Zudem werden für tiefgehende Erkenntnisse Zusammenhänge hergestellt und Vergleiche zum Beispiel zwischen Jugend- und Erwachsenenbereich gezogen.

Die Auswertung der Befragung der Bruder- und Jungschützenmeister kann über die Webseiten des BHDS und BdSJ

heruntergeladen werden: www.dv-trier.de und www.bdsj-trier.de. Und natürlich über www.lustaufzukunft.info, der Projekt-Webseite.

Frank Senger

Vorstellung der Bruderschaft und der Stadt Damme



Die St. Viktor Schützenbruderschaft Rottinghausen ist Ausrichter der Bundesjungschützenfeste 2014. Der Verein wurde 1951 gegründet und zum ersten Schützenfest zählte er bereits 142 Mitglieder. 1953 trat der Verein dem Bund der Historischen Schützenbruderschaften bei.

Nach langen Planungen konnte im Jahr 1997 mit dem Bau der eigenen Schützenhalle begonnen werden, die in der Rekordzeit von acht Monaten fertig gestellt wurde. Die Schützenhalle ist mit 8 Schießständen für Luftgewehre ausgestattet und bietet allen Mitgliedern angemessene Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten.

Erste Erfahrungen mit dem Ausrichten einer Großveranstaltung konnte die Bruderschaft bereits 2008 sammeln: In diesem Jahr richtete die Schützenbruderschaft Rottinghausen den Diözesanjungschützentag der Diözese Münster aus, zu dem zahlreiche Jungschützen anreisten. Im Jahr 2011 konnte dann das 60-jährige Bestehen der Bruderschaft mit einem großen Jubiläumsschützenfest gefeiert werden.

Heute hat die Bruderschaft ca. 700 Mitglieder und ist glücklich darüber, dass stetig neue Jungschützen dem Verein beitreten. Das Schützenfest feiert die Bruderschaft in jedem Jahr am 1. Wochenende im Juli.

Geographisch gehört die St. Viktor Schützenbruderschaft Rottinghausen zur Stadt Damme. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Damme im Jahr 1180. Heute ist Damme mit seinen rund 16.400 Einwohnern wirtschaftlicher Mittelpunkt eines Einzugsbereiches von über 40.000 Einwohnern. In der einzigartigen Naturlandschaft der Dammer Berge und des Dümmer Sees gelegen, bietet Damme seinen Einwohnern und Besuchern viele Angebote in den Bereichen Bildung, Kultur, Freizeit und Sport.

In Damme und Umgebung wird ein vielfältiges Vereinsleben angeboten. Erwähnenswert ist insbesondere der Dammer Carneval, der weit über die Grenzen Dammes hinaus bekannt ist. Bis zu 9.000 aktive Carnivalisten und rund 240 Motivwagen locken jedes Jahr viele Zehntausend Besucher zu den Umzügen der Dammer Carnivalsgesellschaft von 1614 an. Die enge Verbundenheit der Dammer Vereine untereinander zeigt sich auch darin, dass der Präsident des Dammer

Carnevals Clubs bei den Bundesjungschützentagen im Festzelt die Moderation übernehmen wird.

Direkt im Dammer Stadtkern liegt der Namensgeber der Schützenbruderschaft: die Pfarrkirche St. Viktor. Teile des Glockenturms stammen aus der Zeit um das Jahr 1300. Umgangssprachlich wird die Kirche wegen ihrer Größe und Bedeutung auch „Dammer Dom“ genannt.

Damme liegt im Landkreis Vechta, welcher dank einer der höchsten Geburtenraten in Deutschland eine vergleichsweise junge Bevölkerung hat. Von großer Bedeutung sind die heimische Ernährungswirtschaft sowie diverse Maschinenbauunternehmen. Zusammen mit dem benachbarten Kreis Cloppenburg bildet der Kreis Vechta das sogenannte „Oldenburger Münsterland“, welches im Gegensatz zum Großteil des Landes Niedersachsen traditionell von der katholischen Kirche geprägt ist. Die Einwohner beider Kreise werden auch als „Süddoldenburger“ bezeichnet.

Die Planungen für die Bundesjungschützentage begannen bei den Rottinghauser Schützen bereits im Jahr 2012. Es wurden einzelne Organisationsteams gebildet, die für diverse Bereiche zuständig sind. So gibt es neben anderen beispielsweise ein Team für die Verpflegung, eines für das

Rahmenprogramm und ein Team für die Anmeldung sowie die Unterkünfte

Als Veranstaltungsort für die Bundesjungschützentage hat die St. Viktor Schützenbruderschaft den optimal gelegenen Schützenplatz in Damme ausgewählt. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Schulen, in denen die Gäste übernachten werden sowie die Sporthallen, in denen die Fahنشwenkwettbewerbe ausgerichtet werden. Es kann deswegen auch von einem „Fest der kurzen Wege“ gesprochen werden.

Auf dem Schützenplatz an sich wird ein großes Festzelt aufgebaut, in dem am Freitag (03.10.) und am Samstag (04.10.) jeweils eine große Party mit Liveband und DJ gefeiert wird. Den Jugendlichen werden an allen Tagen diverse Spiele auf dem Festplatz sowie ein buntes Bühnenprogramm im Zelt geboten. Am Samstag locken zusätzlich diverse Ausflüge wie beispielsweise zum Zoo Osnabrück oder zur Swin-Golf-Anlage in Quakenbrück.

Alle Schützen der Bruderschaft sowie die gesamte Stadt Damme würden sich sehr freuen, wenn sie zahlreiche Gäste zu den Bundesjungschützentagen 2014 begrüßen können.

St. Viktor Rottinghausen

Jetzt anmelden!
Meldet euch an unter
www.bjt2014.de
Wir sehen uns in Damme!

BJT-Festprogramm

Freitag, 3. Oktober 2014 – Tag der Deutschen Einheit

Ab 12.00 Uhr

Anreise der Teilnehmer/innen und Beziehen der Unterkünfte
Der bundeseinheitliche Feiertag ermöglicht allen eine frühzeitige Anreise.

Ab 18.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen

Ab 20.00 Uhr

BJT-Party im Festzelt mit der TOP-40-Band „Live Sensation“

Samstag, 4. Oktober 2014

Ab 8.00 Uhr

Gemeinsames Frühstück

Ab 10.00 Uhr

Beginn der Schießwettbewerbe

Beginn der Fahنشwenkerwettbewerbe

Start zu den Tagesausflügen (vorherige Anmeldung notwendig)

- Zoo Osnabrück
- Nettebad Osnabrück
- Swin-Golf-Anlage in Quakenbrück
- Fußballgolf in Vechta

Ab 11.00 Uhr

Fun-Games rund um den Festplatz

Ab 12.00 Uhr

Gemeinsames Mittagessen

Ab 14.00 Uhr

Bühnenprogramm im Festzelt

Ab 18.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen

19.30 Uhr

Prinzenproklamation

Ab 20.00 Uhr

BJT Party mit der TOP-40-Band „Piccadilly“

Sonntag, 5. Oktober 2014

Ab 8.00 Uhr

Gemeinsames Frühstück

10.00 Uhr

Jugendgottesdienst in der St. Viktor Kirche Damme

Ab 11.30 Uhr

Großer Festumzug

Ab 13.00 Uhr

Gemeinsames Mittagessen

Fortsetzung der Fahنشwenker- und Schießwettbewerbe

Fun-Games rund um den Festplatz

Ab 14.00 Uhr

Bühnenprogramm im Festzelt

17.00 Uhr

Siegerehrung

Aktuelle Neuigkeiten zu den BJT unter bjt2014.de sowie [facebook.com/BJT14](https://www.facebook.com/BJT14)

Jungschützen
zielsicher · dynamisch · engagiert

BdSJ-Nikolausaktion 2014

Liebe Jungschützen, liebe Schützenfamilie,
langsam aber sicher nähern wir uns wieder der Adventszeit. Schon weit vorher hört man in den Einkaufspassagen die typischen musikalischen Vorböten und überall stehen aus Schokolade gegossene, rote Weihnachtsmänner, die uns mit ihrem weißen Bart anstrahlen.

Das wir Christen jedoch am 6. Dezember den Namenstag vom Bischof aus Myra feiern, wissen immer weniger Menschen. Aus diesem Grund führt der BdSJ auch in diesem Jahr wieder das Nikolausprojekt durch. Wir wollen gemeinsam, Jung und Alt, mit diesem Projekt daran erinnern, dass wir am 6. Dezember das Fest des Hl. Nikolaus feiern.

Darum möchten wir Euch Jung- und Altschützen bitten, dieses Projekt zu unterstützen und ein Stück Andenken an den Hl. Nikolaus zu verschenken.

Euer Bundesvorstand

„Hast du schon den echten Nikolaus?“

Diesen Nikolaus (Fa. Klett) könnt Ihr ab dem 01.11.2014 bei Euren Diözesanstellen zum Preis von 0,99 Euro bestellen.

Nutzt dazu bitte das Bestellformular.

Eine Rechnung für den bestellten Nikolaus bekommt Ihr von der jeweiligen BdSJ-Diözesanstelle.

Die Verteilung läuft ebenfalls über die Diözesanverbände, die dort intern geregelt wird.



BdSJ Geschäftsstelle Trier
Im Teichert 110a
56076 Koblenz
info@bdsj-trier.de

Bestellung

Stückzahl: _____

Name Besteller/-in: _____

Schützenbruderschaft: _____

Bezirksverband: _____

Liefer- und Rechnungsanschrift: _____

E-Mail-Adresse oder Telefonnummer für Rückfragen: _____

Datum, Unterschrift (einer volljährigen Person) _____

Bezirksjungschützentag des Bezirksverbandes Maria Laach in Dünfus zum 40 jährigen Bestehen unserer Schützenjugend

Nach langer intensiver Vorbereitung, welche durch unsere Bezirksjungschützenmeisterin Marga Kinner begleitet wurde, war es am 6. April 2014 soweit.



Das Wetter war wunderbar und pünktlich um 10:45 Uhr wurde die Bezirksstandarte übergeben. Marga Kinner und unser Brudermeister Wolfgang Horst begrüßten unseren Schirmherrn Erwin Pauken, alle Jung/ Schülerschützen mit ihren Jungschützenmeistern aus dem gesamten Bezirk und weitere Ehrengäste. Danach begann um 11:00 Uhr die Jugendmesse im Zelt vor der Schützenhalle unter dem Motto „Verlinkt mit Jesus“. Diese wurde von Dr. Pfarrer Malburg gehalten. Irene Geisbüsch und Michaela Esper hatten sich im Vorfeld viele Gedanken gemacht. Die Messe sollte den Jugendlichen zeigen, dass man auch im heutigen Leben mit Internet und Handy im ständigen Kontakt zu Jesus stehen kann. Die Band „EGAL“ umrahmte dies mit modernen Liedern. Jungschützenmeister Franz-Josef Knieper sprach das Schlussgebet. Kurz vor Ende der Messe meinte Pfarrer Malburg mit einem Lächeln es würde regnen. Aber es war das Brutzeln des Imbisses, wo sich anschließend alle mit frischen Hamburgern sowie Curry-Wurst und Pommes stärkten, bevor es mit den Schießwettbewerben losging. Rund um die Schützenhalle gab es ein tolles Rahmenprogramm für Groß und Klein, unter anderem Rodeo-Reiten, Clowns und die Live Band **E.D.E.N.** Zwischendurch gab es Kaffee, Kuchen und

Waffeln. Durch den reibungslosen Ablauf bei den Schießwettbewerben, konnte Punkt 18:00 Uhr die Siegerehrung beginnen.

Bei den Schülern war erfolgreich Jessica Krämer aus Reudelsterz mit 30 Ringen und bei den Jungschützen Jonas Wilhelmi aus Urmersbach mit 24 Ringen.

Wir Gratulieren beiden Prinzen und allen anderen die Erfolgreich waren.

Unser Dank gilt den vielen fleißigen Händen bei Imbiss, Kuchentheke, Getränketheken sowie bei den Schießwettbewerben. Alles in allem war es ein rundum gelungenes Fest.

Frank Esper



Bezirk Trier: Schwimmen in Saarbrücken

Am 26. Juli begingen 26 Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuern aus dem Bezirksverband Trier ihren Bezirksjungschützentag. Es ging ins Saarland, nämlich nach Saarbrücken in das dortige Erlebnisschwimmbad „Calypso“.

Mehrere Rutschen, ein Strömungskanal und ein großes Sportbecken wurden von den Mehringern, Neumagen-Drohnern, Trierern und Ehrangern in Beschlag genommen.

Im Wasser konnte sich jeder austoben. Auf der sonnigen Liegewiese fanden Jugendliche und Betreuer etwas Erholung, bevor viele zum Strandvolleyballspielen gingen.

Im Anschluss an den Schwimmbadbesuch wurde ein Schnellrestaurant aufgesucht. Der Weg dahin wurde zu einer (unfreiwilligen) Rundfahrt durch Saarbrücken. Als schließlich das Ziel mit dem großen „M“ erreichen wurde, gab der Bezirk allen Teilnehmern ein Eis aus.

Frank Senger

St. Seb. Ehrang trauert um Theresia Römer

Unerwartet verstarb nach langer, schwerer Krankheit unsere Schützenschwester Theresia Römer am 20.07.2014. Die Schützenbruderschaft St. Sebastianus Ehrang 1480 wird sie in guter Erinnerung behalten. Die Schützenschwestern und -brüder und insbesondere die Schüler- und Jungschützen werden Theresia sehr vermissen.

Theresia Römer

* 16.10.1952
† 20.07.2014



1992 trat Theresia der Schützenbruderschaft Ehrang bei und war seitdem engagierte Schützin. Ihre zupackende und begeisternde Art, ihr Engagement und ihre Freude an Tradition haben stets der Bruderschaft und im besonderen Maße der Schützenjugend gegolten. Für ihre Verdienste bekam sie Dank und Anerkennung: Theresia trug u.a. den Hohen Bruderschaftsorden.

Den Schützen aus Bezirk, RSB-Kreis und Diözese, die im Ehranger Schützenhaus schossen, ist Theresia mit Sicherheit als Köchin bekannt, die alle Schützen mit ihrer ausgezeichneten

Küche verwöhnte. Für die Schützenjugend, deren Eltern, den Betreuer und Schützen gab Theresia noch fünf Tage vor ihrem Tod das bei allen beliebte Hamburgeressen aus – wie die Jahre zuvor stiftete Theresia die Burger, die sie selbst zubereitete.

Ihr plötzlicher, unerwarteter Tod bestürzt die Bruderschaft Ehrang. Mit ihr verlieren wir eine liebe, einsatzfreudige Schützenschwester und Freundin. Unser Mitgefühl gilt ihrem Mann und Brudermeister Dieter Römer sowie ihrer Tochter und ihren Geschwistern.

Theresia, wir werden dich nicht vergessen!

In stillem Gruß

Der Vorstand und die Schützenjugend von St. Sebastianus Ehrang



Jungschützen der St. Seb. Schützenbruderschaft beteiligen sich am Fest „Koblenz spielt“

Am 17.05.2014 veranstaltete der Stadtjugendring erneut das Kinderfest „Koblenz spielt“.

Die Ehrenbreitsteiner Jungschützen nutzten diese Gelegenheit, um sich und ihre Schützenbruderschaft mit einem eigenen Stand zu präsentieren.

Unter dem Namen „Volltreffer“ boten die Jungschützen den Kindern und Eltern in der Zeit von 10.00 Uhr – 18.00 Uhr verschiedene Spiele wie Dosenwerfen, Entenjagd und Hühnerspiel an.

Zur Erinnerung erhielten alle Kinder eine Urkunde.

Unterstützt wurden die Jungschützen wieder einmal durch den Mühlentäler Carnevalsclub, die bei ihrer Schminkeaktion Kinder in Spiderman, kleine Feen und vieles mehr verwandelten.

„Unser Angebot fand so großen Zuspruch bei Kindern und Eltern, dass wir uns vorstellen können, nächstes Jahr wieder mit einem Stand dabei zu sein“ äußert sich Sonja Flüder, Jungschützenmeister, die Anfang 2014 die Leitung der Jungschützenabteilung übernommen hat.

„Wir möchten der Öffentlichkeit damit unter anderem zeigen, dass sich unsere Schützenbruderschaft, insbesondere unsere Jungschützen, neben dem Schießsport auch an Aktionen, welche dem Allgemeinwohl dienen, mit Freude engagieren“, erklärt Markus Plönissen, 1. Brudermeister.

Auch wurde dieser Tag genutzt, um Eltern die neu gegründete Bambinigruppe vorzustellen. Diese trifft sich freitags von 17.00 Uhr – 18.30 Uhr auf dem Schützenplatz im Mühlental.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.schuetzen-ehrenbreitstein.de

Sonja Flüder



Erfolgreiches Prinzenschießen der Jugend in Bad Hönningen

Die Jugend der St. Sebastianus Schützenbruderschaft schoss auch dieses Jahr traditionell wieder ihren Vogelprinzen, Babiniprinzen, Schülerprinzen und Jugendprinzen aus.

Dabei kam es zu sehr spannenden Wettkämpfen unter den Jugendlichen, zumal die Schützenbruderschaft mittlerweile wieder über eine starke Jugend verfügt und so bewarben sich 14 Schüler und Jugendliche um die Würden. Neuer Vogelprinz der Bruderschaft wurde Maren Medelnik, Alexander Walkenbach holte sich den Kopf, Leana Woronow den rechten Flügel, Vanessa Rosenstein den linken Flügel und Sebastian Ronken den Schweif. Bis zum Abschluss aller Schießwettbewerbe war nicht bekannt, wer neuer Scheibenprinz der Bruderschaft wird. Auch diesmal gelang es den



Schießverantwortlichen die Ergebnisse geheim zu halten, umso größer war die Überraschung dann am Abend bei den Siegern, die aufgrund der bekanntermaßen starken Konkurrenz alle nicht damit gerechnet hatten, zu siegen. So hatte Brudermeister Uwe Walkenbach die schöne Aufgabe, sie zu überraschen, die das im ersten Moment gar nicht so richtig glauben konnten.

Bei den Schülern wurde neuer Scheibenprinz Sebastian Ronken mit dem bestmöglichen Ergebnis von 30 Ringen. Die Würde des Jungschützenscheibenprinzen errang Alexander Walkenbach mit 19 Ringen und Babiniprinz wurde Daniel Woronow mit 22 Ringen geschossen mit einem Lasergewehr. Es wurden auch eine Reihe von Pokalen ausgeschossen,

hierbei wurden folgende Ergebnisse erzielt: Der Jungschützenpokal aufgelegt errang mit 29 Ringen Maren Medelnik, den Jungschützenpokal freihand Alexander Walkenbach mit 24 Ringen, den Schülerschützenpokal aufgelegt Iris Herrmann mit 30 Ringen und den Schülerschützenpokal Freihand Sebastian Ronken mit 10 Ringen.

Im Laufe des Abends wurden dann noch Karina Walkenbach, Alexander Walkenbach sowie Uwe Vogel für den erfolgreichen Aufbau der Jugendabteilung der Bruderschaft durch

den Diözesanjungschützenmeister Björn Oberhausen mit dem bronzenen Jugendverdienstorden ausgezeichnet. Zum Abschluss stellte Brudermeister Uwe Walkenbach fest, dass dies doch ein sehr erfolgreiches Königsschießen der Bruderschaft war, was nicht zuletzt durch die hohe Beteiligung eindrucksvoll bestätigt wurde. Brudermeister Walkenbach bedankte sich insbesondere auch bei den zahlreichen Helfern der Bruderschaft, die hinter der Theke, in der Küche, bei der Schießaufsicht und den weiteren vielfältigen Aufgaben diesen Tag erst ermöglicht haben, bevor man dann in geselliger Runde noch einmal seine Majestäten feierte.

Alexander Walkenbach

Bergwerksbesichtigung der Jungschützen Düfnus in der Grube Bendisberg

Am Samstag, den 21.06.2014, machten wir, die Jungschützen aus Düfnus, einen Ausflug zu dem Bergwerk „Grube Bendisberg“.

Bei unserer Ankunft wurden wir schon von unserem Grubenführer erwartet. Zur Einführung schauten wir uns einen kleinen Kurzfilm über die Grube Bendisberg an. Wir, die zehn Teilnehmer Mäx, Delly, Wolly, Moni, Tobias, Lars, Hendrik, Niklas, Christian und Jenny durften das Bergwerk aus Sicherheitsgründen nicht ohne Helm betreten. Nachdem wir die Helme aufgesetzt hatten, ging es mit der Kopflampe an ab ins Bergwerk.

Auf dem 560 Meter langen Rundgang gab es für uns viel Neues zu lernen und zu erfahren. Da die früheren Bergmannsleute es so schnell wie möglich wieder nach draußen schaffen wollten und ggf. mussten, wurde bei 280 Meter der Scheitelpunkt mit einer Kerze markiert. Diese diente ebenso zur Sauerstoffanzeige. So konnten sie immer den schnellsten Weg nach draußen wählen und wussten auch immer wie es um den Sauerstoff im Stollen stand.

Auf unserem Weg durch den Stollen beteiligten wir uns an dem angebotenen Rätselspiel. Hier mussten wir die Augen offen halten und sieben versteckte Zwerge entdecken. Auf diesen befand sich jeweils ein Buchstabe und auf dem letzten Zwerg sogar ein ganzes Wort. Die hier gemerkten Buchstaben mussten wir zu einem Lösungswort zusammenfügen.

Folgende Informationen haben wir zudem auf unserer Tour durch den Stollen gewonnen:

- Es gibt dort einen von zwei Erdbebenmessern weltweit. Mit diesem werden Schwingungen in der Tiefe wahrgenommen und nach oben auf ein Messgerät übertragen.

So kann früh genug gewarnt werden falls es ein Erdbeben geben sollte.

- Die drei Stollen werden als der Mittlere, der Obere und der Untere benannt.
- Zur Zeit befindet sich ein Kinderstollen im Bau, in dem Kinder mit ihren Eltern die Arbeiten der früheren Bergmannsleute ausprobieren können. Dieser soll bis Ende des Jahres fertig gestellt sein.
- Man kann auch eine Abenteuer tour durch die Stollen machen. Hier werden kleine Gruppen von höchstens 5 Personen und einem speziell Ausgebildeten Führer angeleitet über Leitern in einen anderen Stollen geleitet.
- Die Restaurierung des Bergwerkes begann 2004 und wurde 2011 vollendet.

Nachdem wir wieder draußen angekommen waren, legten wir unsere Helme wieder ab und stärkten wir uns in dem Café neben dem Bergwerk.

Hendrik Geisbüsch



Salmer Schützenkönig heißt Schicke

Am 21. und 22. Juni feierte der kleine Eifelort Salm Schützenfest. Ihr König ist Marcel Schicke, der als BDKJ-Vertreter im Vorstand des BdSJ ist. Ein Jahr zuvor war er Prinz seiner Bruderschaft. Und Bezirkskönig der Eifel ist er auch geworden.

Diözesanjugenschützenpräses Patrik Krutten und der stellv. DJM Frank Senger kamen vorbei, um zu gratulieren. Der Festzug ging am Sonntag durch den Ort – bergauf, bergab, und wieder bergauf. Patrik stellte fest: „Schützenumzüge müssen in Norddeutschland erfunden worden sein, da ist alles flach.“ Tatsächlich war es nicht ohne Anstrengung, bei großer Hitze den höchsten Punkt des Orts zu erreichen – der muss es wohl sein, wo das Schützenhaus steht. Es ist nicht verwunderlich, dass gleich zwei Musikkapellen spielen müssen (nacheinander, versteht sich), sonst ginge manchen Musikern, bestimmt zuerst den Bläsern, die Puste aus.

Zur Ehrerbietung stellte man sich auf, damit Marcel mit seiner Schwester Monique als Königin schließlich die Kutsche besteigen konnte – das viele Bergauf und Bergab ist einem König ja nicht zuzumuten. Wie beim Kölner Karneval werden Kamelle aus dem Wagen geworfen – zur Freude der jüngsten Einwohner Salms. Schließlich wird am Ehrenmal der Toten der Weltkriege gedacht, bevor der Festzug vor dem Bürgerhaus sein Ende nahm. Besonders hervorzuheben ist die Begeisterung für die Tradition. Obwohl der Ort und Schützenbruderschaft klein sind, halten die Salmer Schützenbrüder- und -schwestern am Festzug mit Kutsche, zwei Musikkapellen und dem eigentümlichen Bonbonwerfen fest. Leider haben größere Bruderschaften ihr Schützenfest schon aufgegeben.

An dieser Stelle danke ich noch einmal Carmen und Jürgen.

Frank Senger

Liebe BdSJ'lerinnen, liebe BdSJ'ler,

ich verabschiede mich in meinen Mutterschutz und sage erst einmal „Auf Wiedersehen“. Danke euch allen für die bisherige schöne Zeit beim BdSJ Trier.

Das Büro ist somit in nächster Zeit unregelmäßig besetzt. Aber ihr habt weiterhin gute Unterstützung. Meine Kollegin Roswitha Jung hat wie gewohnt ein offenes Ohr für euch und steht euch mit Rat und Tat zur Seite. Erreichen könnt ihr sie in der Regel Vormittags in der BdSJ Geschäftsstelle. Auch die BdSJ-Vorstandsmitglieder stehen euch als AnsprechpartnerInnen zur Verfügung.

Ich wünsche euch weiterhin alles Gute für eure Jugendarbeit.

Viele Grüße
Monika

AnsprechpartnerInnen bei sexualisierter Gewalt



Bund der Deutschen Katholischen Jugend · Diözese Trier
Weberbach 70 · 54290 Trier · Telefon: (06 53) 97 71 - 100
E-Mail: info@bdkj-trier.de · Internet: www.bdkj-trier.de

Wenn Du sexualisierte Grenzverletzungen oder Übergriffe vermutest, beobachtest, mitbekommst oder selbst erlebt hast, können wir Dir helfen.

Mit uns kannst Du ein erstes Gespräch führen, in dem wir gemeinsam schauen wie es weiter gehen kann.

Wir haben ein offenes Ohr für Dich!



Gerda Thielen

E-Mail: gerda.thielen@dpsg-trier.de
Telefon: (0151) 11 30 84 61



Marie-Christin Sommer

E-Mail: marie-christin.sommer@gmx.de
Telefon: (0151) 11 30 84 56



Caroline Barbian

E-Mail: caroline.barbian@kjb-trier.de
Telefon: (0151) 11 30 84 51



Sandra Schmolawe

E-Mail: sandra.schmolawe@dpsg-trier.de
Telefon: (0151) 11 30 84 57



Timo Stahlhofen

E-Mail: stahlhofen@bdsj-trier.de
Telefon: (0151) 11 30 84 52



Daniel Klasen

E-Mail: daniel_dpsg-rehlingen@web.de
Telefon: (0151) 11 30 84 58



Katrin Jäckels

E-Mail: katrin.jaekels@kjb-trier.de
Telefon: (0151) 11 30 84 53



Jonas Becker

E-Mail: jonas.becker@ksj-trier.de
Telefon: (0151) 11 30 84 59



Mona Neumann-Biewen

E-Mail: mona.neumann-biewen@dpsg-trier.de
Telefon: (0151) 11 30 84 54



Rafael Stoll

E-Mail: rafaelstoll@gmx.de
Telefon: (0151) 11 30 84 62



Yvonne Christine Uebel

E-Mail: Y.Uebel@web.de
Telefon: (0151) 11 30 84 55



Anke Braun

E-Mail: anke.braun@dpsg-trier.de
Telefon: (0151) 11 30 84 60



Broschüre

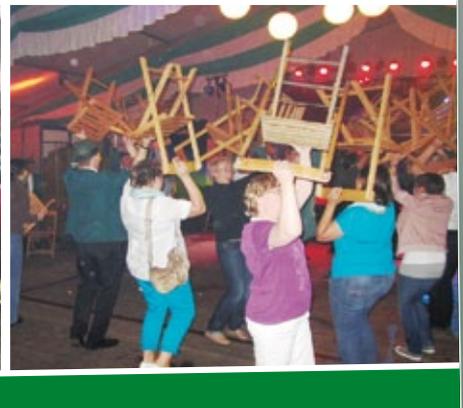
„Schutz von Kindern und Jugendlichen“, mit weiteren Infos und vielen Kontakt- und Beratungsstellen.

www.bdkj-trier.de/praevention/broschuere

Bundesjung- schützentage 2014 in Damme

03.10. – 05.10.2014

Jungschützen
zielsicher · dynamisch · engagiert



- Wettbewerbe
- Party
- Fun-Games
- und vieles mehr...
- Ausflüge
- Festumzug
- Bühnenprogramm

www.bjt2014.de

